

BÜRGERHAUSHALTE IN OSTDEUTSCHLAND

Entwicklungsstand und Handlungsempfehlungen

Eine Studie zu Bürgerhaushalten in
Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen von:



im Auftrag von:  Heinrich-Böll-
Stiftung
Thüringen e.V.

 weiterdenken
HEINRICH BÖLL STIFTUNG SACHSEN

 hbs
heINRICH BÖLL
STIFTUNG
SACHSEN-ANHALT

 DAKT
Die Andere Kommunalpolitik Thüringen e.V.

Gliederung

- Ziele der Untersuchung und Untersuchungsdesign
- Entwicklungsstand der untersuchten Kommunen
- Statistik der Untersuchungen
- Zusammengefasste Ergebnisse
- Empfehlungen
- Nutzen eines Bürgerhaushaltes
- Fazit

Ziele der Untersuchung

- Erfassung des Einführungsstandes in Kommunen aus Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen
- Systematische Analyse bestehender Probleme bezüglich der Einführung
- Ableitung von Handlungsempfehlungen zur Einführung, Weiterentwicklung und bedarfsgerechten Unterstützung des Bürgerhaushaltsprozesses auf Kommunal -, Landes- und Bundesebene

Untersuchungsdesign

Erhebungszeitraum:

- November 2009 bis April 2010

Methoden:

- **Dokumentenanalyse:**

Sichtung der von den einzelnen Kommunen herausgegebenen Infomaterialien sowie deren Homepages

Untersuchungsdesign

- **Interviews:**

Durchführung von Telefoninterviews mit zentralen Schlüsselpersonen aus den 13 untersuchten Kommunen

- **Onlinebefragung:**

Durchführung einer Onlinebefragung mit zentralen Akteuren/innen der 13 untersuchten Kommunen

Entwicklungsstand

Entwicklungsstand

Vollständig durchgeführter Bürgerhaushalt	Kommunen, die BHH begonnen haben	Kommunen, die BHH einführen wollen
Erfurt (TH) (jährlich, seit 2008)	Chemnitz (SN)	Halle (ST)
Jena (TH) (jährlich, seit 2007/08)	Dresden (SN)	Köthen (ST)
Großbreitenbach (TH) (jährlich, seit 2008)	Heiligenstadt (TH)	Leipzig (SN)
	Eisenach (TH)	Nordhausen (TH)
	Suhl (TH)	Quedlinburg (ST)



Übersicht der untersuchten Kommunen in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen

- Kommunen, die BürgerHH durchgeführt haben/ durchführen (Erfurt, Großbreitenbach, Jena)
- Kommunen, die BürgerHH begonnen haben (Chemnitz, Suhl, Dresden, Eisenach, Heiligenstadt)
- Kommunen, die BürgerHH einführen wollen (Halle, Köthen, Leipzig, Nordhausen, Quedlinburg)

Kommunen, die BHH durchführen/ durchgeführt haben

Kommune	Beschlussfassung	Erstmalig durchgeführt	Turnus	Phasen	Initiatoren	Internetpräsenz
Erfurt	2005	2008	jährlich	alle erfolgreich durchgeführt	Personen aus dem Stadtrat	http://www.erfurt.de/ef/de/engagiert/bbhaushalt/
Großbreitenbach	November 2007 (für Einführung 2009)	2009	jährlich	alle erfolgreich durchgeführt	Partei: "Großbreitenbach 2000" & CDU	www.da-rede-ich-mit.de
Jena	2006	2007	jährlich	alle erfolgreich durchgeführt	Initiativen im Jenaer Stadtrat von den Grünen, der SPD & den Linken	http://www.jena.de/sixcms/detail.php?id=58498&_nav_id1=11217&_nav_id2=11327&_nav_id3=11172&_lang=de

Kommunen, die BHH begonnen haben

Kommune	Beschlussfassung	Phasen	Initiatoren	Internetpräsenz
Chemnitz	14.November2007		PDS-Stadtratsfraktion	http://www.chemnitz.de/chemnitz/de/buerger_und_rathaus/rathaus/haushalt/haushalt_index.asp
Dresden	in letzter Legislaturperiode Beschluss BH einzuführen	nur Informationsphase	Vertreter/innen der Grünen	http://www.scriptito.de/buergerbroschuere.pdf
Eisenach	2007	nur Informationsphase	Impuls aus Stadtrat (vermutlich von den Linken)	http://www.eisenach.de/Buergerhaushalt.1189.o.html
Heiligenstadt	keine Angaben	noch in Informationsphase, teilweise in Konsultationsphase	Fraktionen aus Stadtrat	http://www.heilbad-heiligenstadt.de/874.o.html
Suhl	keine Angaben	nur Informationsphase	Vertreter/innen der Linken „Aktiv für Suhl“	Keine Internetpräsenz

Kommunen, die BHH einführen wollen

Kommune	Beschlussantrag	Phasen	Initiatoren	Internetpräsenz
Halle	nicht erfolgt	noch in der „Anfangsphase“		http://www.halle.de/index.asp?MenuID=998&NewsID=16315&SearchString=B%FCrgerhaushalt&Jahr=9999&Monat=9999&SuchVerknuepfung=ODER&CurrentPage=1
Köthen	nicht erfolgt	bis jetzt nur Einholen von Informationen & Beratung in Fraktion und Kreisverband	Vertreter/innen der Linken	Keine Internetpräsenz
Leipzig	erfolgt	keine Angaben	Vertreter/innen der Grünen & aus der Links-Fraktion	http://www.leipzigeragenda21.de/civixx/projekte_buergergesellschaft.asp#haushalt2
Nordhausen	nicht erfolgt	nicht erfolgt	keine Angaben	Keine Internetpräsenz
Quedlinburg	erfolgt	bis jetzt nur Einholen von Informationen	Vertreter/innen der Linken	Keine Internetpräsenz

Statistik zur Untersuchung

Statistische Angaben

Interviews

- **13** telefonisch durchgeführte Interviews
- Leitfadengestützt
- Geschlecht:
 - **23%** (3) weiblich,
 - **77%** (10) männlich
- **38,5%** (5) aus Politik und **61,5%** (8) aus Verwaltung

Onlinebefragung

- Anzahl der ausgefüllten Fragebögen: **48** (Stand 08.04.2010)
- Durchschnittsalter der Befragten: **46,3 Jahre**
- Geschlecht: **32%** weiblich, **68%** männlich

Statistische Angaben – Teilnehmer/innen der Onlinebefragung

Stadt	Anzahl der TN
Jena	7
Chemnitz	3
Erfurt	3
Quedlinburg	3
Köthen	2
Dresden	2
Eisenach	2
Halle	1
Leipzig	1
Suhl	1
Keine Angabe	23

Erwartungen an die Untersuchung aus Sicht der Befragten

Kommunen mit BürgerHH

- Neue Impulse/
Verbesserungsvorschläge
- Ergebnisse mit denen an die Landesregierungen herangetreten werden kann

Kommunen ohne BürgerHH

- Umgang mit Spannungsfeld
Wirtschaftskrise/BHH
- Kennenlernen neuer Beteiligungsinstrumente

Erwartungen an die Untersuchung aus Sicht der Befragten

Kommunen mit BürgerHH

- Wichtigkeit der Vernetzung der Kommunen untereinander herausstellen
- Notwendigkeit für die Beteiligung der Länder signalisieren

Kommunen ohne BürgerHH

- Vorgehen anderer Kommunen in Bezug auf BHH
- Positive Signale zu BHH und deliberativer Demokratie

Zusammengefasste Ergebnisse

Gründe für die Einführung

Kommunen mit BürgerHH

- Breite öffentliche Diskussion, die in Stadtratsdiskussionen mündeten
- Breite öffentliche Debatte zu Haushaltsfragen
- Erreichung einer höheren Bürgerbeteiligung

Gründe für die Einführung

Kommunen, die einen BürgerHH begonnen haben

- Möglichkeit finden Bürgervorschläge in HH einzubringen
- Verknüpfung der Einführung des DoppikHH mit Einführung des BürgerHH
- Mehr Bürgernähe und Transparenz des Haushaltes

Gründe für die Einführung

Kommunen, die BürgerHH einführen wollen

- Einführung von BHH und Doppik → HH den Bürgern/innen systematisch näher bringen
- Bürgerfreundliche Gestaltung der Arbeit des Stadtrates und der Verwaltung
- Stärkung von Demokratie und Mitbestimmung

Positive Aspekte von der Idee bis zur Einführung

Kommunen mit BürgerHH

- nachhaltiger Einfluss auf die eigentliche Entscheidungsfindung in den Haushaltsberatungen der Ausschüsse und beim Stadtrat
- Evaluation des Verfahrens

Positive Aspekte von der Idee bis zur Einführung

Kommunen, die einen BürgerHH begonnen haben

- Konstruktive Arbeit
- Transparente Darstellung des Haushaltes für die Bürger/innen
- Austausch zwischen den einzelnen Städten

Positive Aspekte von der Idee bis zur Einführung

Kommunen, die BürgerHH einführen wollen

- Generelle Auseinandersetzung mit dem Thema Bürgerbeteiligung in den Kommunen

Negative Aspekte von der Idee bis zur Einführung

Kommunen mit BürgerHH

- Bisher keine Beteiligung von Randgruppen
- Zeitaufwendiges Verfahren
- Zu starke Vertretung einiger Lobby-Gruppen
- Häufigstes Problem sind Widerstände innerhalb der Verwaltung und die fehlende Akzeptanz bei Bürger/innen

Negative Aspekte von der Idee bis zur Einführung

Kommunen, die einen BürgerHH begonnen haben

- Widerstände in Politik und Verwaltung
- Geringe personelle und finanzielle Ressourcen
- Fehlende Akzeptanz bei Bürger/innen

Negative Aspekte von der Idee bis zur Einführung

Kommunen, die BürgerHH einführen wollen

- Finanzen, sowie fehlende materielle und personelle Ressourcen
- Wirtschafts- und Finanzkrise
- Widerstände in der Verwaltung
- Skepsis im Aufwand-Nutzen-Verhältnis

Angewandte Methoden (Informationsvermittlung)

Kommunen mit BürgerHH

in der Mehrzahl eingesetzt wurden:

- Präsenzveranstaltungen (teilweise stadtteilbezogen),
- Onlineinformationen,
- Öffentlichkeitsarbeit, z.B. Litfaßsäulen, TV, Radio, Printmedien

Angewandte Methoden (Informationsvermittlung)

Kommunen mit BürgerHH

in der Mehrzahl eingesetzt wurden:

- Haushaltsbroschüren,
- Flyer,
- Plakate,
- Seminare

Angewandte Methoden (Informationsvermittlung)

Kommunen, die mit BürgerHH begonnen haben

in der Mehrzahl eingesetzt wurden:

- Infobroschüren und Onlineinformationen über BürgerHH und Stadthaushalt
- Infoveranstaltungen zum Thema
- Vorträge

Angewandte Methoden (Informationsvermittlung)

Kommunen, die BürgerHH einführen wollen

- Hauptsächlich Broschüren, Onlineinformationen, Zeitungen
- Mehrfach genannt: Infoveranstaltungen und Vorträge
- Einzelnennungen: Beteiligung der Bürger/innen an Sitzungen der Stadtbeiräte, Interaktiver Dialog via Email und Online Haushaltsrechner

Angewandte Methoden (partizipativ)

Kommunen mit BürgerHH

Aus der Auswertung der Instrumente ergab sich, dass primär folgende partizipative Methoden angewandt wurden:

- Diskussion mit Bürger/innen im Rahmen von Bürgerversammlungen
- Schriftliche Einladungen der Bürger/innen zu Veranstaltungen

Angewandte Methoden (partizipativ)

Kommunen mit BürgerHH

Aus der Auswertung der Instrumente ergab sich, dass primär folgende partizipative Methoden angewandt wurden:

- Postalische Befragung via Fragebögen und Einbringen von Vorschlägen und Abstimmung via Internet

Angewandte Methoden (partizipativ)

Kommunen, die BürgerHH einführen wollen

Als mögliche partizipative Methoden wurden genannt:

- Fragebögen online und postalisch
- Beteiligung an Versammlungen von Stadtbezirksbeiräten

Visionen

Kommunen mit BürgerHH

- Weitere sinnvoll diskutierte Vorschläge
- BürgerHH auch für andere Planverfahren nutzbar
- Erreichung einer höheren Beteiligung/Akzeptanz
- Stärkere Berücksichtigung der Wünsche der Bürger/innen
- Bürger/innen entscheiden direkt über HH

Visionen

Kommunen, die mit BürgerHH begonnen haben

- Bürger/innen als Experten/innen vor Ort für Entscheidungen nutzen
- Durch Abstimmung mit den Bürger/innen höhere Akzeptanz der Entscheidungen
- Politische Beteiligung der Bürger/innen als „Normalzustand“

Visionen

Kommunen, die BürgerHH einführen wollen

- strukturierter Dialog mit Vertretern/innen verschiedenster gesellschaftlicher Bereiche (Wirtschaft, Wissenschaft, Kultur usw.), die als Repräsentanten dieser Bereiche an einem „Strategiedialog“ mitarbeiten
- Verkleinerung der Verwaltung
- Höhere Wertschätzung des Stadtrats durch Bürger/innen

Welche Vorhaben sind in nächster Zeit geplant?

Kommunen mit BürgerHH

- Stärkere Beteiligung der Randgruppen
- Konzentration auf allgemeinpolitische Aspekte
- Permanente Verbesserung des Prozesses/der Bürgerbefragungen
- Erhöhung der Beteiligung bei Präsenzveranstaltungen

Welche Vorhaben sind in nächster Zeit geplant?

Kommunen, die mit BürgerHH begonnen haben

- Projekt wieder aufgreifen
- Bürger/innen-Broschüren durch Doppik-Einführung neu gestalten

Welche Vorhaben sind in nächster Zeit geplant?

Kommunen, die BürgerHH einführen wollen

- Methodenspektrum müsste erweitert werden
- Unterbreitung von Konzeptvorschlägen an Stadtrat

Empfehlungen

Empfehlungen

Kommunen mit BürgerHH

- Regelmäßige Evaluation des Verfahrens
- Regelmäßige Selbstevaluation der eingesetzten Methoden → Weiterbildung zum Thema Selbstevaluation
- Gezielte Arbeit vor Ort zur Erreichung von Randgruppen

Empfehlungen

Kommunen mit BürgerHH

- Einrichtung einer ehrenamtlichen und kontinuierlich arbeitenden Koordinationsstelle in jeder Stadt
- Mindestens 0,5 VbE innerhalb der Verwaltung sollten für das Verfahren zur Verfügung stehen (entsprechend der Einwohnerzahl der Kommune)

Empfehlungen

Kommunen, die mit BürgerHH begonnen haben

- Einsatz eines breiten Methodenspektrums, um möglichst viele Bürger/innen zu erreichen
- Durchführung von Qualifizierungsmaßnahmen

Empfehlungen

Kommunen, die mit BürgerHH begonnen haben

- Formulierung realistischer Ziele in Bezug auf die angestrebte Beteiligung
- Einrichtung einer ehrenamtlichen und kontinuierlich arbeitenden Koordinationsstelle in jeder Stadt

Empfehlungen

Kommunen, die BürgerHH einführen wollen

- Stärkere Öffentlichkeitsarbeit und Werbung für das Verfahren
- Einrichtung einer ehrenamtlichen und kontinuierlich arbeitenden Koordinationsstelle in jeder Stadt

Empfehlungen

Kommunen, die BürgerHH einführen wollen

- Prozess muss von einer breiten Mehrheit innerhalb der Politik und auch der Verwaltung getragen werden
- Einbezug einer externen Begleitung die beispielsweise Präsenzveranstaltungen moderiert oder Fragebögen erstellt und auswertet

Empfehlungen

Für die Bundesländer

- Schaffung eines Projektfonds zur Unterstützung der Einführung eines BHH
- Einrichtung einer übergeordneten Koordinations- und Informationsstelle auf Landesebene
- Aufbau und Pflege eines Bürgerhaushaltsnetzwerkes durch unter anderem regelmäßige Treffen

Nutzen eines Bürgerhaushaltes

Welchen Nutzen stiftet ein Bürgerhaushalt?

Für die Bürger/innen:

- Höhere Transparenz des kommunalen Haushaltes und von Entscheidungsprozessen
- Direkte Beteiligung der Bürger/innen an kommunalen Entscheidungen
- Förderung von Selbst – und Mitbestimmung der Bürger/innen

Welchen Nutzen stiftet ein Bürgerhaushalt?

Für die Kommunen:

- Identifikationssteigerung der Bürger/innen mit der Kommune
- Förderung des bürgerschaftlichen Engagements
- Akzeptanz von Sparmaßnahmen seitens der Bürger/innen

Welchen Nutzen stiftet ein Bürgerhaushalt?

Für die Länder:

- Abbau von Vorurteilen bei allen Beteiligten
- Schaffung von Verständnis über Prozesse politischer Meinungsbildung
- Mehr politische Mitwirkung und Teilhabe

Fazit

- BHH wird von Mehrheit aus Politik und Verwaltung positiv angesehen
- Kommunen, die BHH bereits eingeführt haben, sind bestrebt diesen auch fortzuführen
- Verantwortung- und Aufgabenübernahme von Bürger/innen bei Anerkennung als Experten/innen ihrer Umwelt